

Inhalt

Vorwort.....	7
1 Einleitende Worte.....	9
2 Der Beginn	17
3 Moralische Wochenschriften.....	34
4 Gottscheds erfolgreicher Kampf um ein einheitliches Deutsch.....	42
5 Neue Möglichkeiten, neue Horizonte.....	51
6 Die neue Weltsicht und die Dichtung.....	64
7 Vom rechten Übersetzen	72
8 Werben um das weibliche Geschlecht als Publikum.....	80
9 Warum so ordentlich und so moralisch?	92
10 Gellerts <i>Schwedische Gräfin</i> , der erste europaweit erfolgreiche deutsche Roman	103
11 Die Frau als Protagonistin	107
12 Grenzen der Klarheit	120
13 Auf dem Wege zu einer neuen Umgangskultur.....	126
14 Klopstock, der Neurer	135
15 Können wir unseren Sinnen noch trauen?	145
16 Beginnende Übersetzungskritik.....	155
17 Das griechische Altertum in neuem Glanz	165
18 Der Siebenjährige Krieg als Medienereignis.....	183
19 Eine neue Streitkultur	199
20 Ein weiterer Schritt zur Vervollkommnung der deutschen Sprache	208
21 Über die Sprache überhaupt und der neue Ton	216
22 Der Kampf um deutsche Bühnen	222
23 Shakespeare, der Befreier.....	229
24 Straßburg als glücklicher Zufall	235
25 Die Frankfurter gelehrten Anzeigen	239
26 Das Deutsche.....	243
27 Andere Töchter, andere Söhne, andere Väter?	256
28 Antiklassizismus in Reinform	263
29 Zurück zu den Ursprüngen	267
30 Der Werther und das Wertherfieber	273